

Miteinander Kirche sein - vom Geist Gottes geführt – Apg 16, 6-10

Text:

Weil ihnen [Paulus und Gefährten] aber vom Heiligen Geist verwehrt wurde, das Wort in der Provinz Asien zu verkünden, reisten sie durch Phrygien und das galatische Land. Sie zogen an Mysien entlang und versuchten, Bithynien zu erreichen; doch auch das erlaubte ihnen der Geist Jesu nicht. So durchwanderten sie Mysien und kamen nach Troas hinab. Dort hatte Paulus in der Nacht eine Vision. Ein Mazedonier stand da und bat ihn: Komm herüber nach Mazedonien, und hilf uns! Auf diese Vision hin wollten wir sofort nach Mazedonien abfahren; denn wir waren überzeugt, dass uns Gott dazu berufen hatte, dort das Evangelium zu verkünden. (Apg 16, 6-10)

Bild:

Ein Blick über die offene Weite des Meeres

Bitte:

Um die innere Freiheit, mich/uns von Gott irritieren und führen zu lassen

Punkte:

Paulus und seine Gefährten haben eine recht klare Vorstellung davon, was ihr Auftrag für das Evangelium ist und erleben dann, dass der Geist Gottes sie daran hindert und eine neue Dimension hinein bringt. Ich gehe die bisherigen Beiträge zu unserer spezifischen Berufung und Sendung als Gruppe noch einmal durch, wäge sie ab, erinnere mich an die Kontexte in denen sie entstanden sind - und lege sie dann innerlich für eine Weile beiseite.

Ich wende mich mit der offenen Frage, was unsere Berufung und Sendung ist, an Gott selbst. Ich versuche dabei, länger zu „horchen“ und die Frage offen zu halten.

Wenn ich nur einen Satz mit maximal einem Komma zur Verfügung hätte, um unsere Berufung und Sendung, unser „mission statement“ zu beschreiben... Dieser Satz kann gut an das bisher Erarbeitete anknüpfen, es weiterführen, präzisieren - oder noch einmal ganz neu ansetzen.

Kolloquium:

Ich lege mein/unser Engagement Jesus in die Hände und bespreche mich mit ihm: Was will ich mit ihm abwägen? Was könnte er von und für uns wollen? Verändert das meinen Satz?